**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 34 (1940)

**Heft:** 22

Rubrik: Allerlei

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Bu Babettlis Jubiläum.

### Christine:

Was für ein Fest ist heute los? Warum sind alle, Klein und Groß so lustig und so frohgemut? Weil man Babettli seiern tut.

#### Ruthli:

Heut sind es 25 Jahr, daß sie hier in der Anstalt war. Elf Jahre lang als Schülerin und drauf mit heiterm, frohen Sinn hilft sie im Haushalt, wo sie kann. Fängt früh gleich mit den Hühnern an, bringt ihnen Wasser, Futter schnell. —

#### Anton:

Butt alle Böden blank und hell mit Wichse und mit Grafitol. Es ist Babettli dann erst wohl, wenn jeder Boden spiegelrein entgegenlacht wie Sonnenschein.

## Susanna:

Auch bei der Wäsche hilft sie mit und stößelt schier im Schritt und Tritt, Nastücher bis sie sauber sind, Für Groß und Klein, für jedes Kind.

#### Trudit - months

Wenn's kalt ist, heizt sie tapfer ein mit Holz und Kohlen. Das muß sein. Doch rennt sie viel im Haus herum, surrt wie die Wespe: Brumm, brumm,

#### brumm.

#### Miggi:

Und manchmal schimpft sie wild dazu und jammert gern — und doch im Nu lacht sie mit neuem, frohen Mut und rasch verslogen ist die Wut.

## Sonia:

Auch schwazt sie gern und schwaudert viel und schaut gar oft auch weg vom Ziel. Singt gern ihr altes Jammerlied und macht die arme Mama müd.

#### Charln:

Kommt oft zum Essen gern zu spät und will am Abend nie zu Bett.

#### Hugo:

Doch sonst ist sie ja immer brav vom Morgen bis zum Abendschlas.

#### Edi, Ferdinand:

Heut sagen wir ihr: Danke schön! Du sollst ein frohes Festchen sehn.

#### Alle:

Heut gibt es einen Ehrenlohn für unsre liebe Babylon. Wir wünschen alle Groß und Klein Dir Gottes Segen obendrein. -mm-

# Charly und das übermütige Ruflein.

Beim Nufschwinget ist eine lustige Geschichte passiert. Herr Gütlin stand auf der Leiter und zwickte die Nüsse vom Baum. Da war auch so ein Nüßlein oben. Das hatte den ganzen Som= mer über eine schöne Aussicht gehabt. Es wollte oben bleiben bis zur Weihnacht. Aber da zwickte ihm Herr Gütlin eines an den Kopf mit seiner langen Schwingrute. Da machte das Nüßlein einen tapferen Sprung vom Baum. Aber es dachte im Flug: Ich will noch Dummheiten machen. Es hüpfte darum dem kleinen Charly oben hinein in den Rockfragen. Au, au! Wer zwickt mich so? schrie Charly. "Ich bin's" rief das übermütige Nüßlein. Wo bist du denn? fragte Charly und griff mit seiner Hand hin= unter in seinen Rockfragen. Aber das luftige Rüßlein rutschte wie ein flinkes Mäuslein un= ter dem Hemd den Rücken hinunter. Charly zappelte und räckelte sich. Das Nüßlein machte ihm ganz kalt im Rücken. Es kipelte ihn noch dazu voll Uebermut. "Fang mich, wenn du kannst", rief es ihm hinterrücks zu. Und schon rutschte es ihm hinein ins linke Hosenbein. Charly suchte das Nüßlein und schüttelte seine Hosenbeine. Da hüpfte das übermütige Nüß= lein ins Gras und versteckte sich im Boden. Aus dem Gras rief das Nüßlein noch spöttisch: D du kleiner Zappelcharly. Du hast mich nicht fangen können. Ich bin eben ein übermütiges Nüßlein. Kein Bub kann mich finden. Aber vielleicht spielt ein Eichhörnchen mit mir im Winter. Leb wohl du kleiner, ungeduldiger Zappelcharly.

# Allerlei

# Kro Zuventute.

Ueber die Jugendhilfe in den Jahren 1935 bis 1939 berichtet das Jahrbuch von 1940. Man staunt, wie mannigsach und vielseitig die Tätigkeit von Pro Juventute sich erweitert hat. Von der Ueberlegung und Ersahrung außgehend, daß einem normalem Kind das Elternhaus, die Familie, den besten Erziehungsschutz gewähre, sucht die Jugendhilse auch in den Familien zu helsen, wo es nötig ist. Für anormale Kinder leistet sie Beiträge für ihre Sonderschulung. Für die Bergsinder sammelt die in obstreichen Gegenden Obst. Zur Weihnachtszeit werden den Kindern in ärmern Berggegenden Kleidungsstücke geschickt. Vom Kleinstind an dis zur Berufserlernung wird das Kind, das es nötig hat, ganz im Stillen umssorgt. Ferien und Freizeitbeschäftigung, Ferien sübermüdete Mütter, Auslandfindersterienausenthalte wurden größtenteils von Pro Judentute angeregt. Nun sind sie Einrichtungen geworden, auf die man sich stützen kann.

Ein großer Abschnitt ist den Anormalen ge= widmet. Die Zentralsekretärin von Pro Infirmis schreibt über dieses Gebiet allumfassend. Die Taubstummenanstalten Münchenbuchsee und St. Gallen haben sprachgebrechliche und schwerhörige Kinder aufgenommen. Auf dem Landenhof wurde eine Lehrgärtnerei für ge= hörlose Fünglinge errichtet. In Zürich konnte eine Fürsorgerin angestellt werden, welche die schulentlassenen Mädchen betreuen und ihnen den Weg ins selbständige Leben erleichtern will. Daß ein neuer zentralschweizerischer Fürsorge= verein für Taubstumme mit Sitz in Luzern gegründet wurde, ist eine erfreuliche Angelegenheit. Erfreulich ist ebenfalls, daß das Schweizervolk "für die Schwachen" seine freiwilligen Gaben beschert. Der Absatz der Karten Pro Infirmis hat sich verbessert, und der Erlös ist größer geworden. Aber die Anfor= derungen sind ebenfalls gestiegen. Denn der Verband der Invaliden (Lahmen, Einhändigen, Krüppelhaften) hat sich Pro Infirmis angeschlossen. Seit 1939 wird die praktische Fürforgearbeit durch die Vertreterinnen Pro Infirmis ausgeübt. Geistesschwache und Epilep= tische, schwererziehbare Kinder und Jugendliche find ebenfalls Abteilungen, die ein großes Maß zielsicherer Fürsorgearbeit voraussetzen.

Der gesunde Mensch und auch der gesunde Gehörlose will nicht gerne zu den Schwachen gehören. Aber immer wird es Hilfsbedürftige geben. Wohl sedem Menschen, der für sich selbst nicht Mitseiden beansprucht, der aber ein Herz hat für Aermere, Schwächere, und zur Linderung der Not solcher Menschen gerne beitragen

will.

# Berichtigung.

Taubstummenanstalt St. Gallen. In Nr. 19 (1.Oktober) sind im Bericht über diese Anstalt Fretümer vorgekommen, die richtig

gestellt werden mussen:

Alls Hausmutter im Mädchenhaus wurde Fräulein Groth gewählt und nicht Fräulein Tischhauser als Vorsteherin. Es wurde eine grundsähliche Aenderung getroffen. Die Stelle eines Vorstehers im Knabenhaus, die Herr und Frau Gegenschatz inne hatten, ist eingegangen. Dafür wurde für die Pflege und Bestreuung der Mädchen eine Hausmutter angestellt. Herr H. Ammann ist der einzige Vorsteher in der Taubstummenanstalt St. Gallen.

## Preisaufgabe in Nr. 21.

Was ist das Schönste am Leben, Das freudig dich bewegt: Wenn du ein wenig Liebe Hast in ein Herz gelegt. Sieh, wenn ein kleiner Schüler, Der weder spricht noch hört, Aufs Mal nach langem Warten Erwacht und dein begehrt, Wenn er in heller Freude Sich schmiegt an deine Brust. O Du! Jett weiß ich etwas, Hab bisher nichts gewußt! Wenn er anfängt zu sprechen, Und merkt: 3ch bin nicht dumm! Wenn er dich haben möchte Und bettelt: Bitte komm! Ich mein', daß selbst ein Engel Nichts Lieblicheres Bennt, Mein', daß das ewig Leben Auf Erden schon beginnt.

> Sosie Feldmann-Meister von Schaffhausen, erfaubt im 8. Lebensjahr, Schülerin der Anstalt Riehen.

Weifere gute Lösungen sandten ein: R. St. in S., B. K. in B., Basler Beppie, F. K. in D., R. F. in 3.

Wer sendet noch eine gute Lösung ein? Beeilt euch! Dann wird das Preisgericht urteilen. Beste Grüße! H. L.



# Anzeigen



# Freie Vereinigung der aarganischen Gehörlosen

Freundliche Einladung zur Zusammenkunst, verbunden mit Neuwahlen des Vorstandes, im Hotel zur Kettenbrücke in Aarau, am 24. November, nachmitags 2 Uhr.